



## Jahresbericht 2022

Das Jahr 2022 stand im Zeichen des Aufbruchs, da Projekte, die wegen der Corona-Pandemie eingestellt worden waren, wieder aufgenommen wurden.

An vier ordentlichen Sitzungen im Jahr 2022 befasste sich der SCR mit Themen im Spannungsfeld zwischen Religion und säkularer Gesellschaft. Bemerkenswert war, dass der bisherige Vorsitzende des SCR, Dr. Harald Rein, Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz CKS, Ende dieses Jahres nach fünfjähriger Amtszeit zurücktrat. Die normale Amtszeit für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden beträgt zwei Jahre, aber aufgrund der Corona-Pandemie und der trotzdem erforderlichen Kontinuität in der Arbeit war eine Ausnahme beschlossen worden. Als sein Nachfolger wurde Mgr. DDr. Felix Gmür, Bischof von Basel, für die zweijährige Amtszeit 2023-2024 gewählt, und Dr. Montassar BenMrad, Präsident der FIDS, wurde als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Dr. Abel Manoukian, Generalsekretär des SCR, setzt seine Arbeit ebenfalls fort.

Eines der Themen des vergangenen Jahres war die Diskussion über die Frage, ob der Rat institutionalisiert werden soll, indem er sich eine eigene Rechtsform gibt. Aus einer Reihe von Gründen, insbesondere weil der SCR in seiner bisherigen Form seine Handlungsfähigkeit nicht eingebüsst hat und in erster Linie als Plattform für den vertraulichen Austausch von Religionsführern in der Schweiz dient, hat der Rat beschlossen, den Status quo des SCR beizubehalten. Das Einstimmigkeitsprinzip des Rates wurde ebenfalls beibehalten, sofern dies kein Hindernis für die Arbeit des Rates darstellt. Sollte der Rat in Zukunft um neue Mitglieder und die Beteiligung anderer in der Schweiz vertretenen Religionsgemeinschaften erweitert werden, könnte die Situation überprüft werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2022 war die Wiederaufnahme des interreligiösen Jugendprojekts, das aufgrund der Corona-Pandemie sistiert worden war. In Zusammenarbeit mit IRAS COTIS will der Rat ein Projekt für Jugendliche durchführen, das als wichtiges Mittel der aktiven Begegnung zwischen Angehörigen der verschiedenen in der Schweiz vertretenen Religionen gilt, damit sich die Jugendlichen austauschen, ihre kulturellen und religiösen Unterschiede, aber auch die auf dem Glauben beruhenden Gemeinsamkeiten kennenlernen, Vorurteile abbauen und so zur Erhaltung des religiösen Friedens in der Schweiz beitragen können. In diesem Zusammenhang fand ein konstruktives Arbeitstreffen des Ratsvorsitzenden und des Generalsekretärs mit Katja Joho und Svenja Fryand in der Geschäftsstelle in Zürich statt. Die beiden IRAS COTIS-Vertreterinnen stellten dabei eine detaillierte Beschreibung des Jugendprojekts vor und tauschten sich mit den Vertretern des SCR über das Thema aus. Das Jugendprojekt wird weiterhin bis zu seiner Umsetzung kontinuierlich durch Workshops ausgearbeitet und angereichert.



CONSEIL SUISSE DES RELIGIONS  
SCHWEIZERISCHER RAT DER RELIGIONEN  
SWISS COUNCIL OF RELIGIONS SCR

In diesem Jahr standen angesichts der schwierigen Lage Europas die europäische Solidarität und die Flüchtlingsfrage im Mittelpunkt der Beratungen. Ausserdem ging es um die sozialen Folgen der Energiekrise, den Klimaschutz und friedensethische Fragen angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. In diesem Zusammenhang gab der SCR drei Medienmitteilungen heraus: „Nein zum Krieg und zur Eskalation der Gewalt in Europa“, „Der Schweizerische Rat der Religionen ruft anlässlich des Flüchtlingssonntags zur Solidarität mit vertriebenen Mitmenschen auf“ und „Aufruf zu Solidarität, Zusammenhalt und Hoffnung in schwierigen Zeiten.“ Zudem beteiligte sich der Rat aktiv an der Friedenskundgebung vom 2. April in Bern. Er scheute nicht davor zurück, den russischen Angriff auf die Ukraine zu verurteilen und in diesem Zusammenhang einen Aufruf zum Frieden zu unterbreiten.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedskirchen und Glaubensgemeinschaften des SCR und die engere Kooperation mit der Föderation Islamischer Dachorganisationen der Schweiz (FIDS) erwies sich als äusserst fruchtbar. Der Rat nahm die Einladung des Präsidenten der FIDS an, seine Sommerklausur in den Räumlichkeiten der FIDS in Regensdorf abzuhalten. Das Treffen bot eine Vielzahl an interreligiösen und interkulturellen Erfahrungen. Im Fokus stand insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit aller Kirchen und Religionsgemeinschaften im Dienste der Öffentlichkeit und als Beitrag zum Erhalt des Religionsfriedens in der Schweiz. Die Ratsmitglieder informierten sich ausführlich über die Struktur der FIDS, die Zusammensetzung des Vorstands, die Mitglieder, ihre religiösen, kulturellen, sozialen und organisatorischen Aufgaben sowie über die aktuellen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die herzliche Gastfreundschaft, die erfrischende Ausstrahlung der FIDS-Vorstandsmitglieder sowie der konstruktive Austausch waren alles in allem eine grosse Bereicherung für den SCR und sicherlich ein Beitrag zur Stärkung des religiösen Dialogs unter den Religionsvertretern in der Schweiz.

Der Ratssekretär, Dr. Abel Manoukian, stand auch in diesem Jahr in regelmässigem Kontakt mit dem Sekretariat der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (IRAS COTIS), dem Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK), dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID), dem Haus der Religionen - Dialog der Kulturen, mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg, dem Institut für Christkatholische Theologie der Universität Bern, dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG), der Föderation Islamischer Dachorganisationen in der Schweiz (FIDS), der Koordination Islamischer Organisationen Schweiz (KIOS), der Leitung der SEA, RES und Freikirchen.ch, dem Institut für Ökumenische Studien (ISO) der Universität Freiburg sowie der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Im Hinblick auf das Jugendprojekt verstärkte er insbesondere die Zusammenarbeit mit den Generalsekretären aller SCR-Mitgliedskirchen und Religionsgemeinschaften.



CONSEIL SUISSE DES RELIGIONS  
SCHWEIZERISCHER RAT DER RELIGIONEN  
SWISS COUNCIL OF RELIGIONS SCR

Der SCR setzt sich aus den leitenden Persönlichkeiten der drei christlichen Landeskirchen, der Freikirchen in der Schweiz, der christlich-orthodoxen Kirche, der jüdischen Gemeinschaft und der islamischen Organisationen zusammen, die von ihren jeweiligen Leitungsgremien mandatiert wurden. Mit seiner Arbeit möchte der SCR zum Erhalt des religiösen Friedens in der Schweiz beitragen und die Kommunikation und Vertrauensbildung zwischen den Verantwortlichen der Religionsgemeinschaften fördern. Der Rat versteht sich als eine Dialogplattform zur Verständigung zwischen den Religionsgemeinschaften. Er ist zugleich ein Ort des Vertrauens und des geschützten Austauschs. Wesentliche Inhalte der Gespräche fliessen in die Leitungsgremien der jeweiligen Religionsgemeinschaften ein. Der SCR soll auch Ansprechpartner für die Bundesbehörden sein.

*Bern, 6.01.2023 / Abel Manoukian*